Variationsstatistische Untersuchungen an Cepaea nemoralis L. von einigen Fundorten nördlich Berlins.

Von
Ewald Frömming, Zepernick (Kr. Niederbarnim).

Seit Jahren wird neben vererbungswissenschaftlichen Experimenten vor allem auch den rechnerisch verwerteten Sammelergebnissen ein großer Wert zuerkannt, um den inneren Zusammenhängen der so stark variierenden Bänderungsformen bei den Cepaeaen nachzugehen.

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen ist soviel klar, daß die Umwelt einen wesentlichen Faktor bei der Bildung dieser Bändervariationen darstellt: Bodenbeschaffenheit, Beleuchtung, Futterpflanzen und klimatische Einflüsse sind von außerordentlicher Bedeutung. Publikationen über an bestimmten Orten angetroffene Bänderungsarten haben daher nur vollkommenen Wert, wenn diese Punkte Berücksichtigung erfahren. Ebenso dürfen natürlich die Zählergebnisse nur von ausgewachsenen Exemplaren stammen. Daß die Wahrscheinlichkeit für die Tatsächlichkeit der gefundenen Zahlen mit der untersuchten Individuenzahl steigt, ist wohl auch selbstverständlich. Man kann freilich über den Wert dieser Untersuchungen — im Hinblick auf die Naturschutzbestrebungen — geteilter Meinung sein; immerhin steht aber nach meinen langjährigen Erfahrungen fest, daß eine Ausrottung der Cepaeaen nach der angegebenen Sammelweise nicht zu befürchten ist!

Im Folgenden sei nun über meine Ergebnisse während der letzten drei Jahre (1926/28) betr. *Cepaea nemoralis* L. von einigen Orten nördlich Berlins berichtet. Die Zahlen sind von rund 5000 Tieren ge-

wonnen worden und drücken das Vorkommen pro Hundert für den in Rede stehenden Fundort aus.

Was die Fundorte anbelangt, so gibt nachstehende Tabelle darüber Aufschluß.

	Boden-beschaffen-heit:	Pflanzen-wuchs:	Be-leuchtung:	Gelände:
Buch I	Feuchte, moorige Erde	Erlen, Hollunder, Brennnessel, Gras, teilweise wilder Hopfen	Halbdämmer bis diffuses Licht	Kleines Erlenbruch
Buch II (von I räumlich sehr getrennt)	Erdiger Sand, in der Nähe Rieselland	Junge Obstbäume, Huflattich, Gras	Volles Tageslicht	Graben am Feldweg
Buchholz I	Gartenerde (ehemaliges Rieselland)	Obstbäume, Beerensträucher, Geißblatt (*Lonicera*), Brennessel, Gras	Volles Tageslicht	Obstgarten und (meistens trockener) Graben
Buchholz II (von I räumlich sehr getrennt)	Erdiger Sand	Fast ausschließlich Brennessel; spärlich Gras	Diffuses Licht	Tiefer, breiter Graben am Rieselgelände
Bernau	Sandboden; kalkgetünchte Chausseesteine	Eichen, Brennnessel, Gras; angrenzend Kornfelder	Volles Tageslicht	Chausseegraben

Daß an den ersten vier Fundorten noch andere Bänderformen vorkommen, halte ich für ziem-

lich ausgeschlossen; für den Fundort bei Bernau dagegen möchte ich dies noch nicht behaupten.

Variationen		Fundorte: Buch I	Buch II	Buchholz I	Buchholz II	Bernau
Rot	0 0 0 0 0	61,74	51,30	18,13	64,61	49,17
Gelb	0 0 0 0 0	13,31	5,20	0,04	1,30	5,40
	0 0 3 0 0	14,70	13,70	61,90	18,66	27,86
	0 2 3 0 0	0,06	0,16	0,72	—	1,64
	0 0 3 4 0	0,12	0,12	—	0,20	0,80
	0 0 3 0 5	—	—	0,20	—	—
	0 2 3 4 0	—	—	0,72	—	—
	0 0 3 4 5	1,20	2,10	6,30	1,70	4,10
	1 2 3 0 0	—	—	—	0,06	—
	1 2 0 4 5	0,18	—	1,10	0,13	0,80
	1 0 3 4 5	0,06	0,63	—	0,13	—
	0 2 3 4 5	—	0,16	—	0,06	—
	1 2 3 4 5	4,03	14,02	3,60	7,14	5,40
	0 2+3 0 0	—	—	0,37	0,06	—
	0 0 3 4+5	0,30	0,90	2,59	1,53	—
	0 0 3+4+5	—	—	—	0,06	—
	0 2 3 4+5	—	0,57	—	0,13	—
	0 2 3+4+5	0,06	—	—	0,13	—
	0 2+3 4 5	—	0,05	—	—	—
	0 2+3+4+5	—	—	—	0,06	—
	1+2 3 4 5	0,20	0,26	—	0,06	—
	1 2+3 4 5	—	0,12	0,37	0,20	—
	1 2 3 4+5	1,68	4,50	0,68	1,50	3,20
	1 2+3 4+5	0 06	0,31	1,85	0,13	—
	1 2 3+4+5	1,08	—	0,68	0,26	—
	1+2 3 4+5	0,60	4,10	—	0,30	—
	1+2+3 4+5	0,12	—	—	0,06	—
	1 2 0 4+5	0,36	—	—	—	—
	1 2 3+4 5	0,06	—	—		—
	1+2 3+4+5	0,30	0,26	0,37	0,50	1,64
	1 2+3+4+5	—	0,05	—	0,06	—
	1+2+3 4+5	—	0,68	—	0,06	—
	1+2+3+4+5	0,20	0,68	0,37	0,40	—

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Frömming Ewald

Artikel/Article: Variationsstatistische Untersuchungen an Cepaea nemo- rahs L. von einigen Fundorten nördlich Berlins. 115-117